

## **Protokoll zur 9. Regionalkonferenz im Sozialraum I vom 17.11.2010**

Ort: Rathaus, Rathausstr. 3, 14974 Ludwigsfelde, Zeit: 18:00-20:15 Uhr

Anwesende: laut Anwesenheitsliste, in der Ablage der Kinderschutzkoordinatorin

### **1. Begrüßung**

Allgemeine Vorstellungsrunde mit Datenaktualisierung der Anwesenheitsliste. Die aktualisierten Daten sind in die Liste für die nächste Regionalkonferenz und in die Kontaktdatenliste aufgenommen.

In Absprache mit allen Anwesenden wurde auf Wunsch von Herrn Lehnhardt der Punkt 3 vorgezogen, danach ging es laut Tagesordnung weiter mit Punkt 2 und ff.

### **2. Vorstellung einer Profession/ eines Arbeitsbereiches mit anschließendem Gespräch**

Herr Lehnhardt stellte die Aufgaben und Bereiche des Polizeischutzbereiches TF, Prävention vor, Infos siehe Anlage: „Das Sachgebiet Prävention des Schutzbereiches TF stellt sich vor.“

Ergänzungen: Herr Lehnhardt teilte mit, dass sich sein Aufgabengebiet der Gewaltprävention um die Bereiche Extremismus und neue Medien erweitert hat. Dies sei das Ergebnis der Erfahrungen aus den letzten Jahren, dass zunehmend (nicht nur unter Kindern und Jugendlichen) die „falsche Nutzung“ der neuen Medien zugenommen habe.

Ergänzend teilte er mit, dass entgegen der öffentlichen Wahrnehmung, die Polizei weiterhin die Fahrradprüfungen der Schüler der vierten Jahrgangsstufen in den Grundschulen durchführen. Dies sei so im Brandenburgischen Schulgesetz verankert und wird durch die Präventionsmitarbeiter des Polizei Schutzbereiches TF durchgeführt. Allerdings wird inzwischen die Vorbereitung auf die Fahrradprüfung durch die Lehrer der Schulen übernommen, da die personellen/zeitlichen Kapazitäten des Präventionsbereiches TF hierfür nicht ausreichen. Auf Anfrage ist je nach Situation eine Unterstützung durch die Kollegen in der Vorbereitung möglich. Die Prüfung werde immer im öffentlichen Straßenverkehr durchgeführt, damit die Kinder unter realen Bedingungen ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen können und auch für den Alltag gut vorbereitet sind.

Weiterhin teilte Herr Lehnhardt mit, dass in allen Bereichen der Prävention auch Elternarbeit in Form von Elternabenden durchgeführt werden. Diese finden bei Kooperationspartnern wie Kitas, Schulen und Horte statt.

Auf Nachfrage zur Präventionsarbeit, schilderte Herr Lehnhardt, dass er in die 7. Klassenstufen der Schulen im Landkreis gehe und dort Themen wie Mobbing, Erstellen einer Klassenordnung ( Strafgesetzbuch der Klasse) mit den Kindern/Jugendlichen be- und erarbeitet. Er spricht mit den Schülern und Schülerinnen auch über sachgemäßen Handygebrauch, Bilder und Filmerstellung und Weiterleitung bereits auch in jüngeren Jahrgangsstufen.

Sein Literaturtipp: Broschüre – Im Netz der neuen Medien - Eine gemeinsame Handreichung der Kultusministerkonferenz, Jugend- und Familienministerkonferenz und der Polizeilichen Kriminalprävention.

Nachtrag von Frau Becker-Heinrich, es gibt auch Broschüren kostenfrei über das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend:

Handy ohne Risiko? Mit Sicherheit mobil – ein Ratgeber für Eltern

Geflimmer im Zimmer – Informationen, Anregungen und Tipps zum Umgang mit dem Fernsehen in der Familie.

Nachfrage: Was halten Sie von Serien, wie Tatort Internet?

Hr. Lehnhardt: Der Schutzbereich TF geht mit Präventionsangeboten und auch Nachforschungen thematisch innerhalb des Gebietes des Schutzbereiches vor. Ich schätze solche Fernsehsendungen und Darstellungen nicht, empfehle eher, dass bei konkreten Fragen oder Mitteilungen zur Sorge der direkte Kontakt zur Polizei vor Ort gesucht wird. Die Kollegen des Schutzbereiches TF recherchieren und informieren zu sämtlichen Anfragen/Informationen.

Nachfrage: Wie ist im Schutzbereich TF das Vorgehen bei Verdacht einer Kindeswohlgefährdung?

Hr. Lehnhardt: Sofern wir einen Hinweis erhalten oder vor Ort den Verdacht einer Kindeswohlgefährdung (KWG) sehen, schalten wir unverzüglich das Jugendamt ein. Hier hat sich die Zusammenarbeit in den letzten Jahren stetig verbessert. Für die Polizei ist die Einrichtung der kreiseigenen Notrufnummer sehr hilfreich, da somit Gewissheit besteht, dass wirklich immer jemand vom Jugendamt als Ansprechpartner zur Verfügung steht. Zudem kommt bei Notwendigkeit auch immer eine Mitarbeiterin des Jugendamtes mit vor Ort, um dann ggf. über den weiteren Verbleib der Kinder und das weitere Vorgehen zu entscheiden.

Die Polizei arbeitet nach einer internen Checkliste zum Vorgehen bei Verdacht auf KWG.

Nachfrage: gibt es zeitliche Vorgaben?

Hr. Lehnhardt: Wir beginnen bei jeder Meldung direkt nach Meldungseingang.

Nachfrage: Filtern sie die Infos vor?

Hr. Lehnhardt: Es wird jedem Hinweis nachgegangen, geprüft wird immer.

In der bereits bestehenden Kooperationsvereinbarung sind Regelungen festgelegt, die wir allerdings gemeinschaftlich überarbeiten und aktualisieren wollen.

Ergänzung Frau Becker-Heinrich: Dazu kam es bisher noch nicht, da die Situation der neuen Zuordnung innerhalb der Polizei noch immer nicht entschieden ist. Es ist zwar bekannt, dass im Land Brandenburg die Schutzbereiche drastisch reduziert werden, an welchen Standorten aber die Wachen erhalten bleiben ist noch nicht bekannt. Aus diesem Grund wurde die Überarbeitung der Kooperationsvereinbarung noch nicht durchgeführt, da die Struktur der Polizei sich in TF ändern wird. Wir hoffen aber, das Thema in 2011 bearbeiten zu können.

Ergänzung Hr. Lehnhardt: Ab Mitte 2011 erwartet er Infos, wie es weiter gehen soll. Bisher ist lediglich bekannt, dass im Bereich der Prävention eine Reduzierung von zz 115 auf 70 Präventionsstellen erfolgen soll. Er selbst ist noch nicht über weitere Details informiert.

Nachfrage an Revierpolizist Mike Becker zu seinen Erfahrungen in der Praxis.

Hr. Becker: Er berichtet von Unzufriedenheiten der Kollegen bezüglich der Rückmeldungen durch das Jugendamt. Hier würden sich die Kollegen wünschen, mehr zu „Fällen“ zu erfahren, insbesondere wenn sie innerhalb kurzer Zeit wiederholt in gleiche Familien gerufen werden.

Info Frau Becker-Heinrich: Das Jugendamt gibt möglichst zeitnah allen Meldern Rückinfo zum Mitteilungseingang. Über Inhalte zum weiteren Verfahren können Dritte nur mit Einwilligung der Betroffenen informiert werden. Dazu muss eine Schweigepflichtsentbindung vorliegen. Da die Situation vielen Betroffenen unangenehm ist, ist es entsprechend schwierig, Schweigepflichtsentbindungen zu erhalten. Für Dritte ist daher die Wirkung der Arbeit des Jugendamtes nicht unbedingt erkennbar oder transparent genug, zumal die erwarteten Interventionszeiten je nach Profession sehr unterschiedlich sind. Polizei und Mediziner arbeiten in kurzen Zeitintervallen, die Arbeit in der Jugendhilfe benötigt dagegen oft einen längeren Atem, um die betroffenen Personen

zur Mitwirkung und Eigenaktivität zu motivieren. Ziel aller ist immer das Wohl des Kindes zu sichern, wenn auch die Wege und Zeitdauer unterschiedlich sind.

Ergänzung Frau Lindner: Wir wollen im Rahmen der Überarbeitung des Kooperationsvertrages überprüfen, welche Möglichkeiten des Infoaustausches bestehen und ggf. welche Änderungen nötig/möglich sind, insbesondere bei den Fällen, wenn die Polizei innerhalb weniger Tage wiederholt in die gleichen Haushalte kommen müssen.

## 2. Organisatorisches

### **Wahl des Vertreters und Stellvertreters des SR I für die nächsten zwei Jahre**

Vorschlag für die Vertretung des SR I : Herr Nils Fladerer

Vorschlag für die Stellvertretung: Frau Margit Rathsack

Entscheidung zur offenen Wahl mit Handzeichen

Ja: 21 Stimmen      nein: 0 Stimmen      Enthaltung: 0 Stimmen

Entscheidung zur Durchführung der Wahl als Blockwahl

Ja: 21 Stimmen      nein: 0 Stimmen      Enthaltung: 0 Stimmen

#### Ergebnis:

Herr Fladerer und Frau Rathsack sind für die nächsten beiden Jahre weiterhin als Vertreter und Stellvertreterin des Sozialraumes I gewählt.

### **Terminfestlegung der Regiko im SR III für 2011**

2 Termine in 2011, jeweils mittwochs im Rathaus Ludwigsfelde in der Zeit von 14:00 – 16:00 Uhr

16.03.2011 und 19.10.2011

Frau Herbst übernimmt die Reservierung des Sitzungssaales und informiert Frau Becker-Heinrich darüber.

### **Vorstellung der Struktur der Kreisverwaltung und des Jugendamtes TF**

Kurzdarstellung der Struktur des Landkreises Teltow-Fläming

Vorstellung anhand eines Organigramms, Auslage des Organigramms zur Mitnahme.

Struktur des Jugendamtes Teltow-Fläming

Vorstellung anhand eines Organigramms, Auslage des Organigramms zur Mitnahme.

### **Absprache zur Vorstellung der Professionen/Einrichtungen in 2011**

Aus Erhebungen noch offen sind:

- Frauenhaus Ludwigsfelde
- Pflegestelle (Fr. Bogedaly) ggf. verbinden mit Vorstellung PKD?
- Kinderheim Trebbin
- Kinder- und Jugendheim „Heinrich Zille“ Siethen

Aktuelle Wünsche:

- Jugendrichter, Vorstellung der Arbeit anhand von Fragen der Netzwerkpartner in einer gesonderten Informationsveranstaltung
- Ordnungsämter der Städte und Gemeinden im SR I
- Vermieter (Wohnungsbaugesellschaften,-genossenschaften)
- Schuldnerberatungen

Klärung der Reihenfolge für 2011:

**März 2011:** Frauenhaus Ludwigsfelde und Ordnungsämter der Städte und Gemeinden im SR I

**Oktober 2011:** Pflegestelle (Fr. Bogedaly) und Vorstellung des Pflegekinderdienstes (PKD) des Jugendamtes Teltow-Fläming.

Frau Becker-Heinrich spricht die gewünschten Personen/Institutionen an und bittet um Kurzvorstellung. Das Frauenhaus Ludwigsfelde hat bereits verbindlich zugesagt.

#### **4. Gruppenarbeit:**

- Welche Erwartungen haben Sie an die Arbeit der Regiko im SR I für das Jahr 2011?

Weiterführung der Arbeit in bisheriger Form.

Darüber hinaus:

Beratungen/Informationen für Erzieher in Kitas zum Thema Kinderschutz, Informationen in den Einrichtungen zum Netzwerk Kinderschutz TF, ggf. Inhouseschulungen.

Informationen für Erzieher und Eltern zum Thema Schuldnerberatung, ggf Flyer von Beratungsstellen.

Ergänzung: Frau Becker-Heinrich verwies auf die neue Familienbroschüre des Landkreises, in der auch die Schuldnerberatungsstellen im Landkreis TF aufgeführt sind. Diese Broschüre lag zur Mitnahme aus und kann bei weiterem Bedarf in der Kreisverwaltung/ im Jugendamt kostenfrei mitgenommen werden.

Informationen über Möglichkeiten der Hilfen zur Erziehung und z.B. Frühförderung. Die Erzieherinnen in den Einrichtungen seien in diesen Bereichen noch nicht ausreichend informiert.

Anregung von Frau Becker-Heinrich: Einschaltung der Kita-Praxisberaterin, Frau Caterina Grüning zur Planung von Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen.

- Welche Erwartungen haben Sie an die Koordinatorin des Netzwerkes für 2011?  
Weiterführung der Arbeit in bisheriger Form, keine weiteren Vorschläge.

#### **5. Rückmeldung zum Termin mit dem Familiengericht Zossen und der Arge TF**

Info von Frau Becker-Heinrich, dass leider nur eine geringe Teilnehmerzahl den Termin nutzte. Die Familienrichterin Fr. Hüls ging auf alle vorbereiteten und neuen Fragen ein, der Austausch war konstruktiv. Die Dokumentation steht im Internet auf der Landkreisseite, SR II, Dokumentationen.

Es erfolgten keine Rückmeldung aus der Teilnehmerrunde.

Der Termin bei der Arge TF war gut besucht. Auch die dazugehörige Dokumentation steht im Internet auf der Landkreisseite, SR II, Dokumentationen.

Rückmeldung der Teilnehmer:

Die Dokumentation ist gut und hilfreich. Sie wird gerne als „Nachschlagwerk“ genutzt.

Es ist hilfreich, dass die Kontaktdaten der Arge-Mitarbeiterinnen aus den Bereichen Leistung und Vermittlung aufgeführt sind, denn somit sind für einige Netzwerkpartner die Wege „Kürzer“ geworden.

Ergänzung zur aktuellen Situation:

Pro familia stellt wiederholt fest, dass die Arge-Kunden häufig nicht über Leistungen der Arge zu Schwangerenmehrbedarf informiert werden. Zudem erlebten mehrere Netzwerkpartner, dass wiederholt junge Schwangere U 25 abgewiesen wurden, als sie einen eigenen Antrag auf ALG II stellen wollten. Insgesamt wird der geringere respektvolle und wertschätzende Umgang mit den Kunden bemängelt.

Absprache: Frau Becker-Heinrich gibt diese Infos an Frau Zirstein, als Ansprechpartnerin für das Thema Kinderschutz in der Arge Zs. weiter und bittet um

bessere Information der möglicherweise neuen Mitarbeiter gegenüber den Kunden und angemessenen Umgangston.

## 6. Sonstiges

- **Fortbildungsangebote des Netzwerkes Kinderschutz**

Thema: Kindeswohlgefährdung – eine einführende Veranstaltung ins Thema

Tag/Ort: 20.10.2010 in der Kreisverwaltung Luckenwalde, Kreistagssaal

Zeit: 09:00 – bis ca. 14:00 Uhr

Hat inzwischen mit gutem Erfolg und positiver Resonanz stattgefunden. Falls in dieser Form für 2011 weitere Fortbildungsangebote gewünscht sind, bitten Herr Fladerer und Frau Becker-Heinrich um Bedarfsmeldung, damit die dazu nötige Planung und Vorbereitung erfolgen kann.

Die für Ende Oktober 2010 geplante Fobi zum **Thema „Erfolgreiche Kommunikation und Gesprächsführung“ in Zusammenarbeit mit der VHS**, musste bedingt durch die Erkrankung der Dozentin abgesagt werden. Neuer Termin ist am Mi.05.01.- Fr. 07.01.2011 mit der Dozentin des ersten Durchgangs, Frau Wolf. Wegen der Terminverschiebung gibt es freigewordene Plätze. Verbindliche Anmeldungen aus dem SR I sollen bitte bis Freitag, 19.11.2010 eingehen, dann erfolgt nochmals per E-Mailverteiler die Bekanntmachung der noch offenen Plätze im gesamten Landkreis, um alle Plätze belegen zu können.

Für das **Jahr 2011** ist noch ein weiteres Angebot der Fobi zum Thema **Kommunikation geplant, Termin noch offen.**

Weitere Fortbildungsangebote des Netzwerkes Kinderschutz für 2011 sind:

**Entwicklung kindlicher Sexualität, Frau Anke Giesen (SFBB)**

Freitag, 08.04.2011 von ca. 09:00-13:00 Uhr

In der Kreisverwaltung Luckenwalde

**Sexueller Missbrauch, Frau Dr. Elke Nowotny (Kinderschutz-Zentrum Berlin)**

Freitag, 11.11.2011 von ca. 09:00-13:00 Uhr

In der Kreisverwaltung Luckenwalde

- **Infos/Materialien/Termine**

Infos zu Terminen:

**Fachkongress** des Kinderschutzzentrums in Lübeck vom 25.-26.11.2010: **„Zu Hause ist die Hölle los ...“** –Die große Not der Kinder bei Partnerschaftsgewalt

**Fachtagung „Kinder in suchtblasteten Familien“** in Potsdam/Herrmannswerder

Am 13.12.2010 von 09:30-15:00 Uhr (Anmeldungen bis 03.12.2010 an

Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V.

Behlertstr. 3A, Haus H1, 14467 Potsdam

Fon: 0331-581 380 20

Tagungspauschale 10,-€

**Fachtagung „Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen – Prävention und Intervention im Sport** (Zielgruppe sind Vereinsmitglieder, Übungsleiter und Trainer in Sportvereinen)

In Berlin, Bildungsstätte der Sportjugend am 16.12.2010 von 09:00 bis ca 16:00 Uhr

Anmeldungen an EJF gemeinnützige AG

Akademien, Grundsatzfragen und Europa  
Finckensteinallee 23-27, 12205 Berlin  
Fon: 030-84 38 89 52

Fachtagung „ Kinder im Kontext häuslicher Gewalt (Für Erzieher/innen)  
Hinsehen, verstehen und handeln – aber wie?“  
Dienstag, 30.11.2010 von 09:30-15:30 Uhr in Potsdam, Staatskanzlei  
Anmeldung bis 25.11.2010, Tagungsgebühr 10,-€ (Infos siehe Flyer)

**Fortbildung: „Rechtssichere Dokumentation bei häuslicher und sexualisierter Gewalt.“**

Fortbildungsveranstaltung in Kooperation zwischen der Ärztekammer Berlin und SIGNAL e.V. , Koordinierungsstelle  
Mittwoch, 08.12.2010 von 17:00-20:00 Uhr in der Ärztekammer Berlin, Konferenzsaal, Friedrichstr. 16, 10969 Berlin  
Anmeldung bis 01.12.2010 an SIGNAL e.V.  
Rungestr. 22-24, 10179 Berlin  
Fax: 030-275 95 366 oder  
E-Mail: [wieners@signal-intervention.de](mailto:wieners@signal-intervention.de)  
Die Teilnahme ist kostenfrei (3 Fortbildungspunkte/ Barcode-Etikette mitbringen)

**Fortbildungsangebote für Fachkräfte –ieFK-**

Qualifizierte Weiterbildung Kinderschutz, Fachkraft gemäß § 8a SGB VIII  
IFFE Potsdam, 7 Module von jeweils Freitag bis Sonntag (12 Einheiten) zuzüglich Selbststudium und Fallarbeit), Kosten: 1260,-€ (siehe Flyer)

Rolle und Verantwortung einer „Erfahrenen Fachkraft nach §8a im neuen Bundeskinderschutzgesetz, Evangelisches Zentralinstitut für Familienfragen, Berlin  
08.-10.März 2011 oder 22.-24. November 2011 (Di-Do)  
Kosten: 320,-€ (incl. Verpflegung) (siehe Flyer)

• **Allgemeine Infos**

Materialien zur Ansicht:

Info aktuell Ausgabe 14, April 2010 – Schwierige Elterngespräche erfolgreich bewältigen (Fachstelle Kinderschutz)

Info aktuell Ausgabe 15, April 2010 – Meldungen bei Kindeswohlgefährdungen an Brandenburger Jugendämter (Fachstelle Kinderschutz)

Infos zum geplanten Bundeskinderschutzgesetz

Infos der Kinderschutz-Zentren zu folgenden Themen:

„Untersuchung zum Kooperationsprozess von Jugendhilfe und Gesundheitssystem bei anhaltender KWG – Aus Fehlern lernen“

„Schwierigkeiten beim In-Kontakt-Kommen zu Familien – Aussagen von fallverantwortlichen Fachkräften aus den Hilfen zur Erziehung“

**Gesetzesänderung:**

Seit 01.05.2010 Änderung des Bundeszentralregistergesetzes zum erweiterten Führungszeugnis – mit Auswirkungen auf die Vereinbarungen nach § 8a SGB VIII

### **Neues Kinderschutzgesetz**

Vorstellung noch in diesem Jahr geplant, Einführung zum Ende des 1. Quartals in 2011 vorgesehen

### Materialien zur Mitnahme:

Ferienkalender 2011

Flyer:

- Vernachlässigt? Geschlagen? Missbraucht? Netzwerk Kinderschutz TF
- Suchtvorbeugung: Sport und Rauchen ; ein Wegweiser für Trainer, Betreuer und Übungsleiter in Sportvereinen; BZgA
- Suchtvorbeugung: Sport und Alkohol ; ein Wegweiser für Trainer, Betreuer und Übungsleiter in Sportvereinen; BZgA
- Sport und Suchtvorbeugung; Ein Wegweiser für Sportvereine; BZgA

Broschüren:

- Familienbroschüre – Wegweiser für den Landkreis Teltow-Fläming; LK TF
- Elterngeld und Elternzeit; BMFSFJ
- Gemeinsam gegen Sucht, Ein Handbuch für die Betreuerpraxis; BZgA
- Kinder stark machen im Sportverein; BZgA
- Kinder stark machen – zu stark für Drogen! BZgA
- Ich bekomme ein Baby, rauchfrei in der Schwangerschaft; BZgA
- Kinder schützen – Unfälle vermeiden, Elternratgeber zur Unfallverhütung im Kindesalter; BZgA
- Kinderschutz geht alle an! Gemeinsam gegen Kindesmisshandlung und Vernachlässigung; Handreichung für Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und Ehrenamtliche in der Kinder- und Jugendarbeit. (Weisser Ring/Polizei)
- VHS Familienbildung

### **Bitte Vormerken:**

Die nächste Regiko im SR I ist am Mittwoch, 16.03.2011 von 14:00-16:00 Uhr im Rathaus Ludwigsfelde mit Vorstellung des Frauenhauses Ludwigsfelde. Weiterhin angefragt werden die Ordnungsämter im SR I.

Protokollführung: Fr. Becker-Heinrich